

Prof. Dr. Karl Eidel †

Nach schwerer Erkrankung verstarb am 6. Juli 1975 der Freiburger Entomologe Professor Dr. KARL EIDEL; er wäre am 5. Dezember 70 Jahre alt geworden.



In KARL EIDELs beruflichem und wissenschaftlichem Werdegang sind Zielstrebigkeit und Einsatzbereitschaft zwei hervorstechende Merkmale. Bereits mit 20 Jahren wurde er nach dem Besuch des Lehrerseminars in Karlsruhe als Pädagoge in den Öffentlichen Dienst übernommen. Zwei Jahre später holte er dann das Abitur nach und studierte anschließend Naturwissenschaften an den Universitäten Freiburg (Schweiz) und Freiburg im Breisgau. Im Februar 1930 begann er auf Anregung seines Lehrers Prof. Dr. ROBERT LAUTERBORN eine wissenschaftliche Arbeit über die Biologie einiger Bäche im Schwarzwald — eine entomofaunistisch-ökologische Untersuchung der Rheinzuflüsse Elz und Kinzig. Diese Dissertation, mit der er 1933 in Freiburg i. Br. promovierte, war Impuls und Richtschnur für seine späteren hydrobiologischen Forschungen im südbadischen Raum.

Spezialisiert auf die aquatischen Insekten-Ordnungen Eintagsfliegen, Steinfliegen und Köcherfliegen, jedoch den Blick für andere limnische Organismengruppen und ökologische Beziehungen niemals verlierend, erforschte er neben seiner beruflichen Aufgabe als Handelsschul- und Gymnasiallehrer konsequent die Quellen, Bäche und Flüsse des Schwarzwaldes und der Oberrhein-Ebene. Persönliche Schwierigkeiten und Entbehrungen aufgrund seiner während des 2. Weltkrieges vertretenen anti-nationalsozialistischen Haltung und der daraufhin 1939 erfolgten fristlosen Entlassung aus dem Staatsdienst konnten KARL EIDEL nicht daran hindern, seine entomologischen Studien weiterzuführen.

Blättert man in seiner wissenschaftlichen Korrespondenz nach, so finden sich zahlreiche in Spezialistenkreisen wohlbekannte Namen, wie AUBERT, DÖHLER, LAIS, LENZ, SCHOENEMUND, SCHMID und ULMER, ein Zeichen dafür, wie sehr sich EIDEL um fachlichen Erfahrungsaustausch sowie strenge Eigenkritik und Gewissenhaftigkeit bei der Interpretation seiner Untersuchungsbefunde bemüht hat. Dies wird deutlich, wenn man seine Veröffentlichungen eingehend liest: Sie zeichnen sich nicht allein durch minutiöse Biotop-Schilderungen, sondern auch durch das stete Bemühen aus, bei der Beschreibung von ihm nachgewiesener Tierarten auf deren spezielle ethologische, taxonomisch-systematische und autökologische Eigenschaften und Besonderheiten einzugehen. Hervorzuheben sind die zahlreichen Neunachweise von Plecopteren und Trichopteren (einschließlich für die Wissenschaft neuer Species) aus dem süddeutschen Raum, die ganz wesentlich zur Erweiterung der verbreitungsgeschichtlichen Kenntnis dieser Wasserinsekten in Mitteleuropa beigetragen haben.

Der langgehegte Wunsch von KARL EIDEL, sich als Pensionär nach den beruflich ausgefüllten und arbeitsreichen Nachkriegsjahren, in denen er als Gymnasialdirektor in Emmendingen, als Leiter der Pädagogischen Akademie in Freiburg i. Br. und späterer Direktor der Akademischen Hochschule tätig war, voll und ganz seinen Plecopteren- und Trichopterenstudien widmen zu können, ging leider nur für kurze Zeit in Erfüllung. Sein unerwarteter Tod ist für die naturkundliche Forschung Südwest-Deutschlands und die deutsche Limnologie ein schmerzlicher Verlust.

Die Publikationen von KARL EIDEL

1933: Beiträge zur Biologie einiger Bäche des Schwarzwaldes mit besonderer Berücksichtigung der Insektenfauna der Elz und Kinzig (Dissertation). — Arch. Hydrobiol., 25 : 543—615. Stuttgart.

- 1937: Beiträge zur Insektenfauna des Rheins. — Beitr. naturk. Forsch. Südwestdeutsl., **2** (1) : 40—48. Karlsruhe.
- 1938: Beiträge zu Badens Trichopterenfauna. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. Naturschutz, N. F., **3** (25/26) : 370—374. Freiburg i. Br.
- 1949: Trichopterenstudien im Schwarzwald 1947. — Arch. Hydrobiol., **42** : 377—387. Stuttgart.
- 1949: Trichopterenstudien im Schwarzwald 1948. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. Naturschutz, N. F., **5** : 53—57. Freiburg i. Br.
- 1952: Beiträge zu Badens Trichopterenfauna. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. Naturschutz, N. F., **5** (6) : 283—287. Freiburg i. Br.
- 1955: Die Plecopteren des Schwarzwaldes. — Arch. Hydrobiol., Suppl. **22** (1/2) : 65—89. Stuttgart.
- 1967: Beiträge zur Trichopterenfauna des Schwarzwaldes und seiner Randgebiete. — Arch. Hydrobiol., Suppl. (Falkau-Arbeiten VI), **33** (2) : 255—261. Stuttgart.
- 1968: Ein Beitrag zur Kenntnis der Trichopterenfauna des Mindelsees. — Ber. naturforsch. Ges. Freiburg i. Br., **58** : 5—37. Freiburg i. Br.
- 1972: Über die Tierwelt einer Thermalquelle im Kaiserstuhl. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. Naturschutz, N. F., **10** (4) : 755—761. Freiburg i. Br.
- 1974: Die Steinfliegen (Plecoptera) des Wutachgebietes. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. Naturschutz, N. F., **11** (2) : 135—143. Freiburg i. Br.
- 1974: Die Köcherfliegen (Trichoptera) des Wutachgebietes. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. Naturschutz, N. F., **11** (2) : 181—195. Freiburg i. Br.

Sammlung und wissenschaftliche Korrespondenz KARL EIDELs werden in der Entomologischen Sektion IV des Forschungsinstituts Senckenberg, 6000 Frankfurt am Main 1, Senckenberganlage 25, verwahrt.

Dr. WOLFGANG TOBIAS
Frankfurt am Main

Dr. WALTER DÖHLER
Klingenberg am Main

Buchbesprechung

STANLEY BARON: *Die achte Plage. Die Wüstenheuschrecke — der Welt größter Schädling.* — Aus dem Engl. von W. SCHWENKE.